

# Inhaltsverzeichnis

WILLI SCHNEIDER

## I. DIE SOZIALE BEDINGTHEIT DER AUSBILDUNGSSCHANCEN EINE INTERNATIONALE ÜBERSICHT

1. <i>Der Anteil der Arbeiterkinder im höheren Schulwesen</i> . . . . .	13
a) Universitäten . . . . .	13
b) Höhere Schulen . . . . .	21
2. <i>Allgemeine Aspekte der Selektion</i> . . . . .	29
a) Die zeitliche Gliederung des Selektionsprozesses . . . . .	29
b) Die Doppelspurigkeit des Selektionsprozesses . . . . .	31
c) Ausbildung als Umsetzung latenter in manifeste Formen der Befähigung . . . . .	33
3. <i>Die Diskrepanz zwischen Test- oder Schulleistung und Ausbildungs- niveau der Arbeiterkinder</i> . . . . .	37
a) Einige Untersuchungsergebnisse . . . . .	37
b) Erklärungsversuche . . . . .	48
Ökonomische Schranken des Schulaufstiegs . . . . .	50
Schichtspezifische Attitüden, die den Schulaufstieg beeinflussen * . .	56
Interaktion zwischen Schule und Elternhaus . . . . .	69
Das bürgerliche Bildungsideal der höheren Schulen . . . . .	75

FRANZ HESS

## II. DER ÜBERTRITT IN DIE MITTELSCHULEN

1. <i>Allgemeine Bedingungen</i> . . . . .	81
a) Das Schulsystem und die Übertrittsbedingungen in Basel . . . . .	81
b) Die Entwicklung der Schulquoten 1930-1963 . . . . .	83
2. <i>Die schichtspezifische Wirkung der Selektion</i> * . . . . .	85

WILLI SCHNEIDER

## III. DIE ENTSCHEIDUNG DER ELTERN

<i>Anlage der Untersuchung. Sozialdaten der befragten Eltern (Franz Hess)</i>	93
1. <i>Die Eltern der Realschüler in der Entscheidungssituation: Verzicht</i> . . . . .	97
a) Schwerpunkte der Argumentation . . . . .	97

## INHALT

Eignungsurteile	98
Berufs- und Bildungspläne	101
Ökonomische Bildungshindernisse	102
Unsicherheit ohne Schwerpunkt der Begründung	104
b) Beispiele	106
2. Die Eltern der Gymnasiasten in der Entscheidungssituation: Versuch ?	132
a) Allgemeine Charakteristik	132
b) Beispiele	134
→ 3. Soziale Stereotypen	152
a) Häufigkeitsverteilung	152
b) Hinweise auf Phänomene der sozialen Ungleichheit ?	153
Eltern der Realschüler	155
Eltern der Gymnasiasten	162
c) «Nicht-helfen-Können»	167
Eltern der Realschüler	167
Eltern der Gymnasiasten	162
d) «Lieber ein guter Realschüler als ein schlechter Gymnasiast»	171
e) Optimierung der Ausbildung	174
4. Zusammenfassung	177

FRITZ LATSCHKA

### IV. DER EINFLUSS DES PRIMARLEHRERS

<i>Anlage der Untersuchung, Sozialdaten der befragten Lehrer</i>	185
1. Der Übertritt aus der Sicht des Primarlehrers	192
→ a) Kritik an der Regelung und Praxis des Übertritts in die Mittelschulen	192
b) Spezielle Kritik an den Gymnasien	198
2. Der Primarlehrer als Informant der Eltern	203
a) Die generelle Information	205
Reflexionen über den Elternabend	208
Reflexionen zu den Stipendien	212
b) Die individuelle Information	217
3. Noten und Empfehlungen	220
a) Die Notengebung: Bedeutung und Kriterien	220
→ b) Kriterien der Empfehlung ?	225
c) Der Dualismus von Noten und Empfehlungen	231
d) Der «Gymnasiasten-Typ»	234

4. <i>Stellungnahmen zur sozialen Selektion</i> . . . . .	241
a) Theorie und Praxis . . . . .	241
b) Sollte man etwas ändern? Läßt sich etwas ändern? . . . . .	250
5. <i>Zusammenfassung</i> . . . . .	256

X FRANZ HESS

V. DIE SELEKTION AN DEN GYMNASIEN

<i>Anlage der Untersuchung</i> . . . . .	261
1. <i>Die Sozialschichtung eines Gymnasial-Klassenzuges</i> . . . . .	263
2. <i>Schulerfolgsquoten</i> . . . . .	268

ANHANG

Fragebogen der Elternbefragung . . . . .	275
Fragebogen der Primarlehrerbefragung . . . . .	281
Literaturverzeichnis . . . . .	286
Verzeichnis der Tabellen . . . . .	294